

## **Theatertage IV: Nibelungenliedgesellschaft: „Hättest du doch von Liebe gesungen, Volker!“ (14.08.11)**

Zum Thema Vielfalt ist auf jeden Fall die vierte Veranstaltung der „Theatertage Alzeier Land zu nennen, die von der Nibelungenliedgesellschaft Worms gestaltet wurde. „Hättest du doch von Liebe gesungen, Volker!“ lässt sich keinem gängigen Genre zuordnen und war deshalb für alle, die die Gruppe, die erstmals im Alzeier Raum auftrat, nicht kannten, eine außerordentlich spannende Angelegenheit. Leider musste die Aufführung wegen der unsicheren Wetterlage von der Freilichtbühne vor der Ober-Flörsheimer Komturei in die Sporthalle verlegt werden, wo eine großformatige Bühne den Anforderungen der Inszenierung auch gerecht wurde.

Ihrem Namen entsprechend, befasst sich die Gesellschaft mit dem Nibelungenlied, erforscht und informiert sich über alle tangierten Bereiche und präsentiert die Ergebnisse in unterhaltsamer Weise der Öffentlichkeit. „Minne und Mode mit Musik“ wurde von der vierköpfigen Frauen-Musikgruppe „Borbetomagus“ sowie Darstellern von Nibelungenliedgesellschaft und Mitgliedern der Jugendtheatergruppe „DOMino“ gemeinsam gestaltet. Instrumentalstücke auf zahlreichen mittelalterlichen Instrumenten und mit heiteren und besinnlichen Liedern von Heinrich von Morungen, Hartmann von Aue, Albrecht von Johansdorf und Walther von der Vogelweide sorgten für das akustische Ambiente und wurden ebenso wie Szenen aus dem Nibelungenlied und Parzival sowohl in aktueller Hochdeutschübertragung als auch in Mittelhochdeutsch gelesen, gesungen oder gespielt. Angeführt von der 2. Vorsitzenden Dr. Ellen Bender hatten mehrere Sprecherinnen und Sprecher als Moderatoren eine Menge Erläuterungen hinzuzufügen und Informatives mitzuteilen, das nicht aufgesetzt und störend wirkte, sondern die Szenen interessant ergänzte. So durften die Zuschauer einen Blick unter das Kettenhemd eines Ritters aus der Staufer-Zeit tun und sich an den prachtvollen, oft von ihren Trägerinnen selbst genährten Frauengewändern und –kopfbedeckungen erfreuen, die die mittelalterlich Gewandeten gemessenen Schrittes über die Bühne oder durch die Zuschauerreihen trugen. Höhepunkt dieser „Modeschauen“ waren oftmals bekannten mittelalterlichen Gemälden oder Buchillustrationen nachempfundene Standbilder, die man vergrößert zu sehen bekam.- Reichlich „Handgeklapper“ war der Dank des interessierten Publikums.

Roswitha Wünsche-Heiden